

Erscheint täglich Abends Sonn- und Festtage ausgenommen. Bezugspreis vierteljährlich bei der Geschäfts- und den Ausgabestellen 1,80 Mk., durch Boten ins Haus gebracht 2,25 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk., durch Briefträger ins Haus 2,42 Mk.

Anzeigengebühr die 6spal. Kleinzeile oder deren Raum 15 Pfg., für hiesige Geschäfts- und Privatanzeigen 10 Pfg., an bevorzugter Stelle (hintern Text) die Kleinzeile 30 Pfg. Anzeigenannahme für die Abends erscheinende Nummer bis 2 Uhr Nachmittags.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe. Sprechzeit 10-11 Uhr Vormittags und 3-4 Uhr Nachmittags.

Anzeigenannahme für alle auswärtigen Zeitungen. Fernsprech-Anschluss Nr. 46.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden. Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Für Februar und März nehmen alle Postämter und Landbriefträger Bestellungen auf die „Thorner Ostdeutsche Zeitung“ zum Preise von Mk. 1,34 und durch den Postboten frei ins Haus Mk. 1,62 entgegen. In unseren Ausgabestellen, sowie in der Geschäftsstelle kostet die Zeitung für Februar und März Mk. 1,20, durch die Boten frei ins Haus Mk. 1,50.

Kaisers Geburtstag.

Der Geburtstag des Kaisers wurde in Berlin morgens 8 Uhr eingeleitet durch den Choral „Lobe den Herren“ von der Kuppel der Galerie des Schlosses. Gleichzeitig fand großes Beden statt. Die Straße unter den Linden und die Umgebung des Schlosses wurde von einer zahlreichen Menge durchflutet. Der Kaiser nahm 8 1/2 Uhr die Glückwünsche der engeren Familie, darauf diejenigen des engeren Hofes und des Hauptquartiers, sowie der Kabinettschefs, sodann die Gratulation der Prinzen und Prinzessinnen des Königshauses, der versammelten Fürstlichkeiten und der obersten Hofchargen entgegen. Das Wetter war schön.

Um 10 1/4 Uhr hatten sich in der Schloßkapelle versammelt: Die Botschafter, das diplomatische Korps, der Reichskanzler, der Bundesrat, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Minister, die Präsidenten der Parlamente u. a. Unter großem Vortritt nahen in feierlichem Zuge die Majestäten und Fürstlichkeiten. Der König von Württemberg führte die Kaiserin, der Kaiser die Prinzessin Heinrich. Der Prinz von Wales in der Uniform der ersten Garde-Dragoner führte die Prinzessin Friedrich Leopold, der Kronprinz die Herzogin von Albany. Der Kaiser nahm dem Altar gegenüber rechts von der Kaiserin Platz. Weiter saßen in den ersten Reihen unter anderem der Prinz von Wales und der Kronprinz, in den weiteren Sesselsreihen die Prinzen August Wilhelm, Oskar, Joachim, Prinzessin Viktoria Luise. Der Domchor leitete den Gottesdienst mit einem Psalm ein. Oberhofprediger Dyanber hielt eine Ansprache. Ein abermaliger Gesang des Domchors, sowie das niederländische Dankgebet schloß die Feier. Von der Schloßkapelle schritt das Kaiserpaar, während vom Lustgarten aus Salutsschüsse ertönten, zur Gratulationskour nach dem Weißen Saal und nahm vor dem Throne Aufstellung. Sodann schritten die zur Kour befohlenen Herren vorüber. Der Kaiser reichte dem Reichskanzler und den Botschaftern die Hand, sprach mit ihnen und zeichnete eine Anzahl von Herren durch Ansprachen aus, u. a. die Präsidenten des Parlamentes. Nach Schluß der Kour sprach der Kaiser kurze Zeit mit dem Prinzen von Wales. Der König von Württemberg, der die Kaiserin in den Weißen Saal geführt hatte, nahm nicht an der Kour teil.

Der Kaiser begab sich mittags mit dem Prinzen von Wales, beide das Band des schwarzen Adlerordens tragend, zum Zeughaus. Ihnen folgte der Kronprinz, Prinz Citel Friedrich, das Hauptquartier, der russische Flügeladjutant und Gefolge. Zahlreiches Publikum brachte Hochrufe aus. Vor dem Zeughaus hatte eine Ehrenkompagnie des zweiten Garderegiments mit den direkten Vorgesetzten Aufstellung genommen. Im Dichtofe des Zeughauses fand eine Paroleausgabe statt. Generaloberst Hahnke brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus, der mit dem Prinzen von Wales die Neuerwerbungen des Zeughauses besichtigte.

Der Kaiser besuchte nachmittags die Geweihe-Ausstellung im Vorsig-Haus in der Poststraße, die auch von vielen der in Berlin weilenden Fürstlichkeiten besichtigt wurde. Der Kaiser fuhr alsdann im offenen Wagen. Die Unter den Linden versammelten Tausende

begrüßten den Monarchen mit lebhaften und lauten Hochrufen, ebenso die Kaiserin, die kurz darauf eine Ausfahrt unternahm. Gestern Abend fand bei dem Kaiserpaare im Weißen Saale des königl. Schlosses ein Diner statt. — Der Prinz von Wales verließ nachmittags im königlichen Schloß.

Die Kaiserin widmete dem Kaiser als Geburtstagsgabe eine von Vegas ausgeführte Marmornachbildung ihrer Hand mit dem Trauring als einzigen Schmuck. Der Prinz von Wales überbrachte als Geburtstagsgeschenk des Königs Eduard eine Kopie des Besonderen Gemäldes Friedrichs des Großen, das sich in der Windsorgalerie befindet.

Der Reichstag feierte Kaisers Geburtstag durch ein Festmahl, wobei Präsident Ballestrin einen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte, er schilderte den Kaiser als Förderer des Friedens nach außen, als Förderer des politischen Friedens im Innern und als Förderer des wirtschaftlichen Friedens nach außen und innen.

Anlässlich des Kaisers Geburtstages versammelten sich abends etwa 60 Mitglieder des Abgeordnetenhauses zu einem Festmahl, wobei Präsident Kröcher die Festsprache hielt. Das Kaiseressen des Herrenhauses fand im Hotel Bristol statt, wobei Vizepräsident Manteuffel einen Trinkspruch auf den Kaiser ausbrachte.

Ueber die Feierlichkeiten im Auslande berichtet „Wolffs Bureau“ aus fast allen Hauptstädten:

In Wien, Fürst Gulenburg, auf dem Festmahl der deutschen Kolonie in dem Kaiserloft: Das Bündnis, das den Herrscher Oesterreichs mit dem deutschen Kaiser sowie die Interessen beider Länder verbindet, sei so fest, daß es beinahe unlöslich zu nennen ist. Diejenigen, welche keine Freude an diesem Bündnis hätten, würden es nicht lösen können; diejenigen, die mit dem Herzen daran geknüpft seien, sollten nicht kleinmütig sein, wenn einmal Sonnenschein mit kleinem Nebel oder Regen wechselt. „Das Bündnis ist unser Friedenshort, unser liebes Heimathaus geworden, bewacht durch die Freundschaft der edlen Monarchen.“

In Rom fand aus Anlaß des Geburtstages des Deutschen Kaisers in der Kapelle der deutschen Botschaft ein Gottesdienst statt. Die Minister und die Spitzen der Behörden, die Mitglieder des diplomatischen Korps und zahlreiche angesehene Persönlichkeiten trugen ihre Namen in die in der Botschaft ausliegenden Listen ein. Im Palais Caffarelli fand ein großer Empfang der deutschen Kolonie statt. Es waren 600 Einladungen ergangen.

Auf dem Festmahl der deutschen Kolonie in Paris betonte der deutsche Botschafter Fürst Radolin, daß der Kaiser vermöge seiner weisen Politik, die er in die erfahrenen Hände seines treuesten Beraters, des Grafen Bülow, gelegt habe, die Anerkennung aller Mächte erworben und freundschaftliche Beziehungen auch mit Frankreich zu wahren verstanden habe. Die gegenseitige Achtung vor der Kultur der beiden Länder habe sich als ein starkes Band erwiesen zur Erhaltung und Förderung der bestehenden freundschaftlichen Beziehungen. Der Botschafter schloß mit dem Wunsch, daß dem Kaiser vermöge sein möge, dem Nimbus, den der deutsche Name in der ganzen Welt trage, stets neuen Glanz zu verleihen und durch die Durchführung seiner großartigen Pläne auf den Gebieten der inneren wie der äußeren Politik, des Handels und Verkehrs das Ansehen und den Reichtum des Vaterlandes zu heben.

Deutsches Reich.

Der Kaiser brachte am Sonntag bei dem Frühstück im Kasino des 1. Garde-Dragoner-Regiments auf den Prinzen von Wales einen Trinkspruch aus, der nicht ohne politische Bedeutung ist, weil der Kaiser den Prinzen von Wales „im Namen der versammelten Kameraden“ als „Repräsentanten der englischen Armee“ „herzlich willkommen“ hieß. Der

Trinkspruch lautete: „Eure königliche Hoheit wollen Mir gestatten, daß Ich Sie im Namen der hier versammelten Kameraden des Ersten Garde-Dragoner-Regiments Königin von Großbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, herzlich willkommen heiße. Das Regiment ist stolz darauf für alle Zeiten, diesen hohen Namen der großen Königin zu tragen, der es in ihrer langen Regierung vergönnt war, ihr Reich zu Macht und Größe zu führen. Als die edle Frau die Augen schloß, hat das Regiment seinem erlauchten und ihm stets so gnädig gesinnten Chef durch eine Deputation seines Offizier-Korps die letzten Ehren erweisen dürfen. Es hat nunmehr die Freude, Eurer königlichen Hoheit erlauchtem Vater, des Königs Eduard VII. Majestät, seinen Chef zu nennen. Der von ihm so lange geführte Titel des Prinzen von Wales ist auf Eure königliche Hoheit übergegangen, und begrüßen wir Höchstdieselben zum ersten Mal als solchen in unserer Mitte. Auf dem Turnierhelm, welcher das Wappen der Prinzen von Wales ziert, wehen von Alters her drei Federn und unter ihnen steht die Devise: „Ich dien.“ Diese schwerwiegende Devise haben Eure königliche Hoheit vom ersten Augenblick an in ihrer vollen Bedeutung kennen gelernt. Denn als wir in jenen dunklen Trauerstunden in Osbornes Schloß um die hohe Verbliebene versammelt waren, fesselte unerwartet ein ernstes Leiden Sie an das Krankenlager. In den tiefen Schmerzen, welcher Eurer königlichen Hoheit Herz durchlitten, wüßte sich der Vermittlungsversuch, Ich mit uns anderen nicht das letzte Geleit geben zu können. Als Eure königliche Hoheit Sich kaum erholt hatten, sandte Sie Ihr königlicher Vater im Dienste Ihres Vaterlandes auf die große Weltreise zu den britischen Unterthanen jenseits der Meere. Auf einer Strecke von über 40 000 Meilen haben Eure königliche Hoheit nur britischen Boden betreten und durch Ihr gewinnendes Wesen die entfernteren Teile des britischen Reichs und ihre loyale Bevölkerung zusammenschließen und fügen helfen zu jenem Imperium Britannicum, von dem auch gesagt werden kann, daß in seinen Grenzen die Sonne nicht untergeht. Raum heimgekehrt, sind Eure königliche Hoheit dem Rufe Ihres Vaters folgend hierher geeilt, um als gern gesehener Familienmitglied Meinen Geburtstag im Kreise der Meinen zu begehen. Und hierbei hatten Sie Zeit gefunden, des Königs blaues Dragoner-Regiment aufzusuchen und mit Ihrer Gegenwart zu beglücken. Für diesen Beweis von Kameradschaft dankt das Regiment Eurer königlichen Hoheit, indem es mit Mir ruft: Es lebe Seine königliche Hoheit der Prinz von Wales, der Repräsentant der englischen Armee und des erlauchten Chefs dieses Regiments!“ Der Prinz von Wales antwortete mit nachstehenden Worten: „Eurer Majestät bin ich sehr dankbar für die gütigen Ausdrücke, welche in dem hoben gesprochenen Toast meinem Vater und mir gewidmet waren. Ich kann Eure Majestät versichern, daß es mir zur größten Freude gereicht, nach Berlin haben kommen zu dürfen, um Eurer Majestät meinen Respekt zu bezeugen und gleichzeitig meine Glückwünsche zum Geburtsfest darzubringen. Ich möchte auch die Gelegenheit wahrnehmen, um Eurer Majestät Dank zu sagen für den sehr freundlichen Empfang, mit welchem ich gestern bei meiner Ankunft hier begrüßt wurde, und meiner hohen Wertschätzung der weiteren Ehre Ausdruck zu geben, welche Eure Majestät mir durch Verleihung eines so ausgezeichneten Regiments, wie das der 8. Kürassiere, haben zu Teil werden lassen. Nicht zum ersten Male erfreue ich mich heute der Gastlichkeit des Obersten und der Offiziere des Regiments hier, welches auf Eurer Majestät Befehl fortfährt, den ehrenvollen Namen unserer geliebten Großmutter zu tragen und dessen Chef jetzt mein teurer Vater ist. Es ist für mich eine hohe Befriedigung, die Offiziere auffordern zu dürfen, mit mir auf Eurer Majestät Gesundheit zu trinken.“

Das Armeekorps-Berordnungsblatt veröffentlicht nachstehenden Armeebefehl des Kaisers: „Ich habe Mein diesjähriges Geburts-

tagsfest gewählt, um in Ausführung einer lange gehegten Absicht in der Benennung der Truppenteile Meines Heeresänderungen eintreten zu lassen. Eine größere Zahl derselben entbehrt bisher der selbstständigen Unterscheidung; aber je größer eine Heeresorganisation sich gestaltet, um so notwendiger ist die individuelle Entwicklung der einzelnen Teile. Nur im Wettstreit derselben werden die Eigenschaften und die Kräfte lebendig, welche das Ganze auf eine höhere Stufe der Leistungen zu bringen geeignet sind. In Meiner Armee vereinigt sich die Tradition vieler deutscher Stämme und Landesteile. Diese Lieberlieferungen zu pflegen ist Mein Streben und Meine Pflicht, Heer und Volk sind bei uns eins. Im Heere verkörpert sich die Geschichte Meines Landes. Mögen die neuen Namen, die Ich hiermit verleihe, das Bewußtsein lebendig erhalten, daß unser deutsches Reich geschaffen ist durch die Tüchtigkeit der einzelnen Glieder seines Volkes und daß die Pflicht eines jeden Angehörigen Meines Heeres ist, seinen Namen und seine Heimat im Wettstreit mit den anderen zu Ehren zu bringen. Möge den Truppenteilen hieraus ein neuer Ansporn erwachsen zur Pflege des Geistes, der allein ein Heer groß und siegreich macht.“

Die Ordensverleihungen aus Anlaß von Kaisers Geburtstag füllen 2 Seiten im „Reichsanzeiger“. Den Wilhelmsorden erhielt der frühere nationalliberale Abg. Stadtrat Kalle in Wiesbaden, das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub Graf Posadorzky, der „Graf von ...“ ... Klasse mit Eichenlaub und Schwertern der Oberhofmeister der Kaiserin Frhr. v. Mirbach und Minister v. Poddbielski, den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub der Minister des Innern Frhr. v. Hammerstein, den Stern zu dem ihm erst vor wenigen Tagen verliehenen Roten Adlerorden 2. Klasse der Handelsminister Müller, den Kronenorden 1. Klasse der konservative Reichstagsabg. Fürst zu Inn- und Rynphausen, der Fürst von Pichnowsky, den Kronenorden 2. Klasse der konservative Landtagsabg. Frhr. v. Erffa und das Herrenhausmitglied v. Kochow, den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife der Zeitungsverleger Scherl-Berlin. Dem Professor der Chirurgie von Bergmann verlieh der Kaiser den Charakter als Wirklicher Geheimrat mit dem Prädikat Excellenz.

Umfangreiche Veränderungen in den höchsten Kommandostellen hat der Kaiser verfügt. Der kommandierende General des Gardekörps, v. Bock und Polach, ist unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens zum kommandierenden General des 14. Armeekorps, Generalleutnant v. Kessel zum kommandierenden General des Gardekörps, der Chef des Ingenieur- und Pionierkorps Frhr. v. d. Golz, wie schon telegraphisch gemeldet, an Stelle des Generals Fink von Finkenstein zum kommandierenden General des 1. Armeekorps ernannt worden. Nachfolger des Generalleutnants von Kessel als Kommandeur der ersten Garde-Infanterie-Division wurde der Kommandeur der ersten Garde-Infanterie-Brigade v. Wolke, dessen Nachfolger der Generalmajor Frhr. von Lyncker, Chef des Ingenieurkorps wurde Generalleutnant Wagner, Inspektor der dritten Ingenieurinspektion. Zu Generalen der Infanterie bzw. Kavallerie wurden befördert die Generalleutnants Frhr. v. Gemmingen (Präsident des Reichsmilitärgerichts), Frhr. v. Bissingen (Kommandeur des 7. Armeekorps), Stöber (Kommandeur v. Meß), Prinz Friedrich Leopold. Der Chef des Militärkabinetts Generalmajor Graf von Hülsen-Häseler ist zum Generalleutnant befördert, Generalmajor von Trotha, früher beim ostasiatischen Expeditionskorps, erhielt die 16. Infanterie-Brigade.

Ins Herrenhaus berufen sind aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers der Fideikommissbesitzer Graf von Maquis aus Eckersdorf, als Zentrumsabgeordneter Mitglied des Reichstags für Reichenbach-Neurode, der Geheimkommerzienrat von Wendelsjohn-Bartholky zu

fordert die Aufsichtsbehörden auf, die Armenverbände in Bezug auf diese Pflichterfüllung genau zu überwachen.

— **Neue Benennung von Truppenteilen.** Durch den am gestrigen Tage erlassenen Armeebefehl des Kaisers — dessen Wortlaut wir im politischen Teile bringen — haben u. a. folgende Truppenteile neue Benennungen erhalten:

Table with columns for unit type and number, and columns for old and new designations. Includes units like 'Inf.-Regt.', 'Zuf.-Regt.', 'Zuf.-Batt.', and 'Train-Batt.'.

— **Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften.** Das „Reichsgeheblatt“ veröffentlicht die am 1. April 1902 in Kraft tretenden Bestimmungen über die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen in Gast- und Schankwirtschaften.

Nach diesen Bestimmungen ist in Gast- und in Schankwirtschaften jedem Gehilfen und Lehrling über sechzehn Jahre für die Woche sieben Mal eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens acht Stunden zu gewähren. Der Beginn der ersten Ruhezeit darf in die vorhergehende, das Ende der siebenten Ruhezeit in die nachfolgende Woche fallen.

— **Rittershaus-Konzert.** Wie schon gemeldet, wird der Tenorist Alfred Rittershaus am 3. Februar im Artushofe einen Liederabend veranstalten.

— **Festlich illuminiert** waren gestern Abend zur Feier des Geburtstages des Kaisers die öffentlichen Gebäude und eine große Anzahl Privathäuser. Einen prächtigen Anblick gewährte die „elektrische Gärtenlandschaft“ in der Breitestraße.

— **Ueber das Nationalitätsverhältnis der katholischen Geistlichkeit in Westpreußen** berichtet die „Gazeta Końska“ folgendes: Das soeben erschienene Diözesanverzeichnis weist 440 Geistliche auf.

thätiger Geistlichen. Die Zahl der ohne Benefizien oder ohne feste Anstellung sich befindlichen Geistlichen beläuft sich auf 135, darunter 108 Polen und 27 Deutsche.

— **Beförderung landwirtschaftlicher Arbeiter aus dem Westen nach dem Osten.** Der Eisenbahnminister hat die Eisenbahndirektionen beauftragt, die Beförderung ländlicher Arbeiter aus den westlichen Provinzen nach dem Osten thunlichst zu unterstützen.

— **Neue Volksbibliotheken in Westpreußen.** Die Begründung von Volksbibliotheken ist im verflossenen Jahre von den Staats- und Gemeindebehörden, sowie von den Kirchen- und Schulvorständen, insbesondere aber von den Vereinen, die für die Fortbildung ihrer Mitglieder tätig sind, eifrig gefördert worden.

Die „Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung“ hat im Jahre 1901 im ganzen Reich 1221 Bibliotheken mit 44 967 Bänden begründet und unterstützt.

— **Temperatur morgens 8 Uhr 0 Grad. Barometerstand 27 Zoll 7 Strich.**

— **Wasserstand der Weichsel 2,63 Meter. Verhaftet wurden 3 Personen.**

g. Podgorz, 27. Januar. Zum Geburtstage des Kaisers hat unsere Stadt reich gefeiert. Die Feuerwehrt hielt Sonabend am Nicolaisaal ein Fest ab, bei welchem zugleich eine Vorfeier des kaiserlichen Geburtstages stattfand.

w. Leibsch, 28. Januar. Am Sonntag feierte im Marquardtschen Lokale der hiesige Kriegerverein den Geburtstag des Kaisers. Nach einem Marsche durch den Ort zogen die Kameraden unter klingender Musik und wehender Fahne zum Festlokal.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Januar. Der Prinz von Wales ist heute vormittag 10 Uhr 25 Minuten mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz nach Sireliz abgereist.

Berlin, 28. Januar. Bei dem gestrigen Diner im Palais des Reichskanzlers brachte der italienische Botschafter Graf Langg den Kaiser aus. Graf Bülow toastete in französischer Sprache auf alle Souveräne, deren Botschafter zu dem Diner anwesend waren.

Berlin, 28. Januar. Reichstag. Am Bundesratsstische: Graf von Poladowsky, Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. und teilt dem Hause den Tod des konservativen Abgeordneten Grafen v. Rindowitroem mit, zu dessen Gedächtnis sich die Abgeordneten von den Plätzen erheben.

Berlin, 28. Januar. Beim Rückmarsch der Ehrenkompagnie vom Lehrter Bahnhof am Sonnabend stießen am Opernplatz halb erwachsene Burschen gegen England gerichtete Rufe aus. Die Polizei schritt ein; nahm zwei derselben fest und brachte sie auf das nahe Polizeibureau.

Hamburg, 28. Januar. Bei dem schweren Sturm in der Nordsee ist die russische Bark „Hansa“, die sich auf der Fahrt von Leith nach Hamburg befand, etwa 80 Seemeilen westlich von Helgoland untergegangen.

Halle a. S., 28. Januar. In Gernsleben ist anlässlich der vom Kriegerverein im Hotel Stadt Berlin veranstalteten Kaiser-Geburtstagsfeier die Acetylenanlage des Hotels explodiert.

Paris, 28. Januar. Der Gemeinderat wird demnächst einer Pariser Straße den Namen „Richard Wagner-Straße“ geben. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit daran, daß seit dem Jahre 1876 Wagners „Tannhäuser“ die größte Einnahme bei der Pariser Großen Oper erzielte.

Revision. Seitens der Alters- und Invalidenversicherungs-Anstalt findet hier zur Zeit wieder eine Revision der Alters- und Invalidenkarten statt.

— **Eine Unfälle** ist das Abbrennen von Feuerwerkskörpern während eines großen Menschengedränges. Beim Zapfenstechen am Sonntag Abend wurden vielfach farbige brennende Streichhölzer in die Luft geworfen, sowie Raketen und Frösche angesteckt.

— **Temperatur morgens 8 Uhr 0 Grad. Barometerstand 27 Zoll 7 Strich.**

— **Wasserstand der Weichsel 2,63 Meter. Verhaftet wurden 3 Personen.**

g. Podgorz, 27. Januar. Zum Geburtstage des Kaisers hat unsere Stadt reich gefeiert. Die Feuerwehrt hielt Sonabend am Nicolaisaal ein Fest ab, bei welchem zugleich eine Vorfeier des kaiserlichen Geburtstages stattfand.

w. Leibsch, 28. Januar. Am Sonntag feierte im Marquardtschen Lokale der hiesige Kriegerverein den Geburtstag des Kaisers. Nach einem Marsche durch den Ort zogen die Kameraden unter klingender Musik und wehender Fahne zum Festlokal.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 28. Januar. Der Prinz von Wales ist heute vormittag 10 Uhr 25 Minuten mit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz nach Sireliz abgereist.

Berlin, 28. Januar. Bei dem gestrigen Diner im Palais des Reichskanzlers brachte der italienische Botschafter Graf Langg den Kaiser aus. Graf Bülow toastete in französischer Sprache auf alle Souveräne, deren Botschafter zu dem Diner anwesend waren.

Berlin, 28. Januar. Reichstag. Am Bundesratsstische: Graf von Poladowsky, Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. und teilt dem Hause den Tod des konservativen Abgeordneten Grafen v. Rindowitroem mit, zu dessen Gedächtnis sich die Abgeordneten von den Plätzen erheben.

Berlin, 28. Januar. Beim Rückmarsch der Ehrenkompagnie vom Lehrter Bahnhof am Sonnabend stießen am Opernplatz halb erwachsene Burschen gegen England gerichtete Rufe aus. Die Polizei schritt ein; nahm zwei derselben fest und brachte sie auf das nahe Polizeibureau.

Hamburg, 28. Januar. Bei dem schweren Sturm in der Nordsee ist die russische Bark „Hansa“, die sich auf der Fahrt von Leith nach Hamburg befand, etwa 80 Seemeilen westlich von Helgoland untergegangen.

Halle a. S., 28. Januar. In Gernsleben ist anlässlich der vom Kriegerverein im Hotel Stadt Berlin veranstalteten Kaiser-Geburtstagsfeier die Acetylenanlage des Hotels explodiert.

Paris, 28. Januar. Der Gemeinderat wird demnächst einer Pariser Straße den Namen „Richard Wagner-Straße“ geben. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit daran, daß seit dem Jahre 1876 Wagners „Tannhäuser“ die größte Einnahme bei der Pariser Großen Oper erzielte.

„Richard Wagner-Straße“ geben. Man erinnert sich bei dieser Gelegenheit daran, daß seit dem Jahre 1876 Wagners „Tannhäuser“ die größte Einnahme bei der Pariser Großen Oper erzielte.

Antwerpen, 28. Januar. Der Dampfer „Australien“ der Hamburg-Amerika-Linie, von Hamburg kommend, ist infolge hohen Seeganges bei Doel, drei Meilen von hier, gestrandet.

London, 28. Januar. Nach dem amtlichen Ergebnisse der im vorigen Jahre in England vorgenommenen Volkszählung hat London 4 536 541 Einwohner, unter denen sich 135 377 Ausländer befinden.

London, 28. Januar. Nach einer Meldung aus Peking hat die englische Gesandtschaft die Ernennung des Sohnes des Prinzen Tsching als Spezialgesandten bei der Krönung König Eduards angenommen.

Kopenhagen, 28. Januar. Der König statete gestern dem deutschen Gesandten von Schoen einen Besuch ab, um ihm Glückwünsche zum Geburtstage des Kaisers Wilhelm auszusprechen.

Yokohama, 28. Januar. Im Repräsentantenhaufe wurden verschiedene Anfragen betreffend die Notwendigkeit der Räumung der Mandchurie durch die Russen und einer Verständigung bezüglich Koreas eingebracht.

Washington, 28. Januar. Das Senats-Komitee beschloß eine Entscheidung zu gunsten des Nicaragua-Kanals für die Senatsitzung am Dienstag. Eine Niederlage im Plenum ist ausgeschlossen, da Senator Haunas' Partei die Panamaroute fallen ließ.

New-York, 27. Januar. Am 26. n. M. ist Prinz Heinrich zum Luncheon geladen vom Präsidenten der Handelskammer und von Finanziers, wie Morgan und Rockefeller. Abends 6 Uhr 30 Minuten findet der Fackelzug der deutschen Vereine statt und um 8 1/2 Uhr ein Diner.

Agier, 28. Januar. Im hiesigen Eingeborenen-Viertel kam es zwischen Arabern, welche die öffentliche Ordnung störten, und Juaven-Patrouillen zu einem Zusammenstoß. Drei Juaven und zehn Araber erlitten Verwundungen, mehrere Araber wurden verhaftet.

Warschau, 27. Januar. Der Wasserstand der Weichsel beträgt heute 2,30 Meter.

- Erliebte Stellen. Erste Stelle zu Stanislawen, Kreis Brien, evangel. (Wiedungen an Kreisinspektör Dr. Seehausen zu Weiden). Erste Stelle zu Bronzonna, Kreis Schlotlau, kathol. (Kreisinspektör Dornbächer zu Prehlan).
- Erliebte Stellen für Militärärzte. Kaiserl. Oberpostdirektionsbezirk Danzig, Landbriefträger, 700 Mk. Gehalt und tarifmäßiger Wohnungsgeldzuschuss, Gehalt steigt bis 1000 Mk. Reidenburg, Magistrat, Polizeiergeant bezw. Polizeibeamter, jährlich 720 Mk., von 3 zu 3 Jahren um je 60 Mk. bis 1020 Mk., und freie Dienstwohnung oder 120 Mk. bar und 30 Mk. Holzgeld und 50 Mk. Kleibergeld; letzteres nicht pensionsfähig. Reidenburg, Gerichtsgefängnis, Amtsgericht Reidenburg, Nachwächter, 360 Mk. jährlich, zahlbar in monatlichen Postnumerationsraten. Neustadt (Westpr.), Magistrat, Registrator, 900 Mk. jährlich. Dittau, Evangel. Gemeinde-Rat, Kirchenbedienter, Glöckner und Totengräber, das Einkommen der Stelle beträgt einschließlich einer Dienstwohnung, bestehend aus zwei Stuben und Küche, jährlich 620 Mk., Einnahmen durch Stuhlhezen in der Kirche sind gänzlich ausgeschlossen. Rummelsburg (Pomm.), Magistrat, Kämmerbedienter und Polizeibeamter, 700 Mk. Anfangsgehalt, nach Beendigung der Probezeit steigend alle fünf Jahre um je 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1000 Mk.; außerdem erhält derselbe 90 Mk. Mietszuschuß, sowie die aufkommenden Gebühren der Zwangsvollstreckung.

Table with columns for city, date, and exchange rates for various securities and commodities. Includes entries for 'Russische Banknoten', 'Poln. Pfandbriefe', and 'Weizen'.

Der Thorner Ostdeutschen Zeitung.

Mittwoch, den 29. Januar 1902.

Kleine Chronik.

* Ueber die Lebensdauer des Menschen. Wir lesen im "Roten Kreuz": Naturwissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, daß die Lebensdauer der einzelnen Tiergattungen in einem bestimmten Verhältnis zu der Zeit steht, die das Individuum zur vollen Entwicklung des Knochengerüsts nötig hat.

Bekämpfung von Seuchen und Volkskrankheiten gegenüber.

* Aus dem deutschen Theaterleben früherer Zeiten. Von den einfachen Theaterzetteln in unseren Tagen, die sich auf tatsächliche Angaben beschränken, unterscheiden sich die alten deutschen Theaterzettel sehr, wie einige merkwürdige Beispiele, die in der "Zeitschrift des Harzvereins" mitgeteilt werden, zeigen.

Bidel-Hering

Werden hinsichtlich durch Vergünstigung und gnädiger Erlaubnis einer Hochgebietenden Obrigkeit allhier in dieser weitberühmten Stadt Wernigeroda sich unterschiedene mal sehen lassen, in zierlichen, neuen wohlgeputzten, Geist und Weltlichen, Commoedien, Tragödien und Pastorellen. Sie werden Ihr Theaterum aufzieren, mit rechten Frauen Zimmer hoch angezündeten Lichtern mit einer lieblichen und angenehmen Music, schönen Vorhüllungen und Praesentationen.

Lohman Interesse. Das Bemerkenswerteste ist die großartige Theaterreflektoren. Meistens wurde Kogebue und sehr leichte Ware aufgeführt, nur vereinzelte Trauerspiele in sechs Aufzügen von "Schafpäper". Zu den Zugmitteln, mit denen die Zuschauer angelockt wurden, gehörte z. B. die Notiz "Ein Vorspiel in einem Aufzuge von Kogebue, mit Transparenten Decorationen".

* Eine bezeichnende Anekdote von dem kleinen Jungen, der später Napoleon III. wurde, teilt eine französische Monatschrift mit. Bekanntlich wird bei den Franzosen, wie bei uns zu Weihnachten, so dort zu Neujahr beschenkt, und der junge, sechsjährige Bursche hatte wieder einmal bei dem Feste ein ganzes Arsenal neuer und hübscher Spielsachen erhalten.

vergönnen, daß ich mich erlaube, Sie zu bitten, mir das Glück zu gewähren, daß ich mich Ihnen nahen darf, um Ihnen freundlich zu sagen, daß ich nichts sehnlicher wünsche, als imstande zu sein, Ihnen zu zeigen, wie sehr es mich freut, daß das Schicksal mir so günstig ist, den Augenblick herbeizuführen, der mir das Vergnügen zuteil werden läßt, Sie zu versichern, daß es mir unmöglich ist, Ihnen durch briefliche Worte die Gefühle auszudrücken, die mein Herz bei dem Gedanken ergreifen, daß Ihre Güte mich berechtigt, die Hoffnung zu hegen, daß Sie überzeugt sind, wie tief ich es empfinde, welche ein Vorzug es ist, daß ich die Ehre haben darf, mich in dem Gefühl der lebhaftesten Hochachtung zu nennen.

Handels-Nachrichten.

Amliche Notierungen der Danziger Börse vom 27. Januar 1902. Für Getreide, Hülsenfrüchte und Deltsaaten werden außer dem notierten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision unjancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Amlicher Handelssammler-Bericht.

Bromberg, 27. Januar. Alles per Tonne von 1000 Kilogramm. Rohzucker per 50 Kilogramm. Tendenz: fest. Rendement 88° Transfupreis franko Neufahrwasser 6,42 1/2 - 6,47 1/2 M. inkl. Sad bez., 6,55 M. inkl. Sad Geld, Rendement 75° Transfupreis franko Neufahrwasser 4,90 - 4,85 M. inkl. Sad bez.

Schwarze Schatten.

Roman von S. Rosenthal-Bonin.

Nachr. verb.

"Gut, so will ich warten — aber nur bis dahin — nur bis dahin," erwiderte der Mann, und verließ langsam und mürrisch das Zimmer. Margarete stand auf und ballte drohend die Faust hinter dem Fortgehenden.

Faust genommen und zur Verrechnung mit der Kompagnie in das Depot gebracht, war nicht der Rede wert. Es fehlte die Leitung und es war sichtbar, daß die geistige Potenz des Ganzen sich zurück gezogen und kein neues Haupt für diese organisierte Diebsbande sich aufgethan. Carlos Corona hat die unglückliche, leidenschaftsverbundene Frau für sein dunkles Treiben geschäft, einem Andern würde sie nicht die Hehlerin machen, und sie war einig mit sich, die fernere Annahme der gestohlenen Wolle zu verweigern und von dem bescheidenen, ehrlichen Tabaksverkauf sich zu ernähren, aber die Aufregung, in der sie sich befand, das Wogen ihrer Gefühle in Nachsicht, Kummer, Verzweiflung machte ihr das ruhige Sitzen im Laden unmöglich; sie mußte sich übertäuben und da sie ein Kapital von etwa zehntausend Dollars besaß, ging sie damit zur Börse, kaufte Eisenbahn-, Silber-, Petroleum-, Baumwollen- und Schiffssaktien, spekulierte in wahnsinniger Hast und Leidenschaft so, daß der Betrag, den sie in all' ihre Engagements zu stecken hatte, sechs-fach die Summe übertraf, welche sie besaß, und bevor sie noch so weit zur Klarheit gekommen war, daß sie fürchten konnte, entstand eine riesenhafte Panik, wie das nicht selten an der New-Yorker Börse durch Parteitampfen geschieht, sie verkaufte alle ihre Papiere und hatte im Laufe von einem Monat den zehnfachen Betrag gewonnen, mit dem sie angefangen.

eine reiche Frau sei. Sie glaubte, was sie wünschte, und zweifelte gar nicht daran, daß der Spanier bei dieser so glücklich veränderten Lage zu ihr zurückkehren würde. Eines Tages sah Carlos im Unionhotel als Graf im Parterregelaß und ließ sich von seinem Friseur das Haar brennen, als er ein Briefchen empfing, dessen wohlbekannte Schriftzüge ihn gewaltig erschreckten. Das Schreiben lautete folgendermaßen: "Carlos! Ich weiß, daß nur Deine Sehnsucht, das Geschäft aufzugeben, Dich trieb, reich zu heiraten. Ich habe in der letzten Zeit spekuliert und hunderttausend Dollars gewonnen — davon könnten wir ohne strenge Arbeit ruhig und befuglich leben. Ich bin überzeugt, daß Du mich noch liebst wie früher, und nur der Drang, ein ehrlicher Mann zu werden, Dich dazu brachte, mich zu verlassen — ich begreife Deinen Entschluß, und ich bin gern bereit, Dir zu verzeihen."

der Entdeckung direkt zu Flora gehen und die Wahrheit sagen würde. Er beschloß daher, schroffen Bruch aufrecht zu erhalten, und sandte ihr den eröffneten Brief ohne ein Wort zurück. Das war ein vernichtender Schlag für die Kreolin. "Nun ist Alles aus," stieß sie hervor, "er will mich nicht mehr, er stößt mich von sich wie einen alten Hund, aber er verrecknet sich, es ist nicht die Geldsucht und seine Bequemlichkeit, ohne Arbeit leben zu wollen, die ihn von mir führte, er verachtet mich, er verabscheut mich, er stößt mich zurück wie das Werkzeug, das er nicht mehr gebrauchen kann. Er hat auch nur aus Berechnung mich in sein Leben gerissen, mich betrogen von Anbeginn an. Er soll es büßen, er soll erfahren, daß ich nicht jenes dummes Geschöpf bin, für das er mich hält, er soll daran glauben, und wenn ich selbst mit untergehe, was liegt daran!" und die Kreolin starrte glühenden Auges durch ihr Holzgitter auf die Flügel von Kohlen- und Gemüsegewagen, die zum Hafen fuhren, ohne etwas Anderes zu sehen, als den Mann, der so schmählich an ihr handelte — und der letzte Funken von Liebe in ihrem Herzen zu Carlos Corona war erloschen, dafür flutete und wogte ein Lohne von Rache in ihr, riesengroß, erschrecklich, wie sie nur im Herzen eines Weibes von jener Abstammung entbrennen kann. Ueber ihr Buch gebeugt, sehen wir sie heute mechanisch Summen zusammensählend — da trat John Braughlam ein. "Guten Morgen, Ma'am," redete der Ire länder sie in seiner galantesten Manier an und ließ sich auf einen, vor dem Gitter stehenden Sessel fallen, daß dieser krachte. Frau Gedé nickte.

(Fortsetzung folgt.)

